

Das Geschenk des Göttlichen Willens nach Luisa Piccarreta

Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden



Rundbrief an alle Freunde des Göttlichen Willens Nr. 17 / Oktober 2015

Liebe Freunde des Lebens im Göttlichen Willen,

In diesem Monat verehren wir in besonderer Weise die Gottesmutter Maria als Königin des Heiligen Rosenkranzes.

Im Rosenkranz betrachten wir die Heilsgeheimnisse unserer Erlösung durch ihren Sohn Jesus Christus. Von Maria heißt es: „sie bewahrte alles in ihrem Herzen und dachte darüber nach“. Aus Luisa Piccarretas Schriften wissen wir, dass niemand so sehr mit dem Erlösungswerk Jesu Christi verbunden war, wie seine heilige Mutter, die er auch uns zur Mutter geschenkt hat, als sie mit Johannes unter seinem Kreuze stand.

Alle Geheimnisse des Lebens Jesu hat Er im Herzen seiner heiligsten Mutter für uns hinterlegt. Deshalb sagt der Heilige Ludwig Maria Grignion de Montfort, dass es keine Gnade gebe, die nicht zuerst durch ihr Unbeflecktes Herz gehe und so zu uns gelange. Dies berührt das Geheimnis von „Maria als Mittlerin aller Gnaden“.

In diesem Sinne betrachten wir die Rosenkranzgeheimnisse an der Hand unserer himmlischen Mutter, die uns immer tiefer in die Heilsgeheimnisse der Erlösung führt und uns mit dem Leben Jesu vereinigt.

In diesem Rundbrief stellen wir euch die Geheimnisse des lichtreichen Rosenkranzes vor, wie sie uns von Jesus und der Gottesmutter in den Schriften Luisas erschlossen werden. Im Göttlichen Willen dürfen wir uns mit Maria vereinigen, um diese Geheimnisse uns anzueignen und sie dem Himmlischen Vater durch Maria aufzuopfern, zu unserem Heil und zur Rettung aller Seelen.

Euch allen wünschen wir eine gesegnete Zeit

Manfred und Ursula Anders

Aus Luisas Schriften¹

Die lichtreichen Geheimnisse

Erstes lichtreiches Geheimnis: Jesus, der von Johannes im Jordan getauft worden ist.

Jesus spricht zu Luisa: „Meine Tochter, die Taufe nach der Geburt ist Taufe mit Wasser, deshalb bewirkt sie Reinigung, aber sie löscht Neigungen und Leidenschaften nicht aus. Dagegen ist die Taufe als Opfertaufe eine Feuertaufe, deshalb bewirkt sie nicht nur Reinigung, sondern sie vernichtet jede Leidenschaft und die Neigung zum Bösen. Ja, mehr noch, ich selbst taufe die Seele, Schritt für Schritt. Mein Gedanke tauft den Gedanken der Seele; mein Herzschlag tauft ihren Herzschlag; mein Wunsch ihren Wunsch, und so weiter. Allerdings hängt die Wirkung dieser Taufe,

¹ Die hier zitierten Texte aus dem *Buch des Himmels* und *Die Jungfrau Maria im Reich des Göttlichen Willens* sind in deutscher Übersetzung bisher unveröffentlicht. Übersetzung durch Dr. Gertraud Pflügl und Irmengard Haslinger

die zwischen mir und der Seele stattfindet, davon ab, ob diese sich mir völlig überlässt, ohne jemals zurückzufordern, was sie mir gegeben hat.“²

„Gesegnete Tochter meines Willens, wie viele Wunder kann mein Wille in einer Seele wirken, wenn sie ihm nur den ersten Platz einräumt und ihm die Freiheit gibt, zu wirken. Mein Wille übernimmt den Willen, das Wort, die Handlung, die die Seele tun will. Er macht sie zu einem Teil von sich selbst, er erfüllt sie mit seiner schöpferischen Kraft, spricht sein Fiat über sie und bildet neue Leben heran für unzählige Seelen. Schau, du hast in meinem Willen um die Taufe für alle Neugeborenen gebeten, die heute das Licht der Welt erblicken und dann darum, dass er in ihrem Leben herrsche. Mein Wille zögerte nicht einen Augenblick, unmittelbar sprach er sein Fiat und bildete so viele Seelen aus diesem Fiat wie es Neugeborene gab, diese Neugeborenen taufte er, wie du es gewünscht hattest, mit dem Licht, das sie bei der Geburt erblickten und dann gab er jedem dieser Seelen das Leben. Und wenn diese Neugeborenen, entweder aus Mangel an Übereinstimmung oder aus Mangel an Wissen unser Leben nicht in Besitz nehmen, dann bleibt dieses Leben in uns, und wir werden viele göttliche Leben in uns haben, die uns lieben, uns Ehre erweisen, uns preisen. Diese göttlichen Leben sind unser größter Ruhm, aber sie vergessen nicht die Seele, die unserem göttlichen Fiat die Gelegenheit gab, so viele göttliche Leben für so viele Neugeborene zu bilden, wie ins Licht der Welt kamen. Im Gegenteil, sie halten diese Seele in sich verborgen, lassen sie lieben, wie sie lieben, und lassen sie tun, was sie tun. Sie vergessen auch die Neugeborenen nicht, im Gegenteil, alle ihre Augen sind auf sie gerichtet, sie zu beobachten, sie zu verteidigen; alles was sie wünschen ist, in ihren Seelen herrschen zu können...“³

Zweites lichtreiches Geheimnis: Jesus, der bei der Hochzeit zu Kana seine Herrlichkeit geoffenbart hat

Maria spricht zu Luisa: „Höre, Mein Sohn war aus der Wüste zurückgekehrt und bereitete sich auf das öffentliche Leben vor, aber vorher wollte er bei dieser Hochzeit anwesend sein und er fügte es, dass wir eingeladen wurden. Wir gingen hin, nicht um zu feiern, sondern um Großes zum Wohl des Menschengeschlechtes zu wirken.

Mein Sohn nahm den Platz als Vater und König in den Familien ein, ich als Mutter und Königin. Mit Unserer Gegenwart erneuerten wir die Heiligkeit, Schönheit, Ordnung der von Gott im Paradies eingesetzten Ehe, das heißt von Adam und Eva, die vom Höchsten Wesen miteinander verbunden wurden, um die Erde zu bevölkern und die zukünftigen Generationen zu vermehren und wachsen zu lassen. Die Ehe ist die Substanz, aus der das Leben der Geschlechter hervorgeht, der Stamm, von dem aus die Erde bevölkert wird. Die Priester und Gottgeweihten sind die Zweige; wenn der Stamm nicht wäre, wären auch die Zweige nicht am Leben.

Als Adam und Eva sich durch die Sünde dem Göttlichen Willen entzogen, ging die Heiligkeit, Schönheit, Ordnung der Familie verloren. Wir, deine Mutter, die neue unschuldige Eva, und mein Sohn, sollten gemeinsam die Ordnung wiederherstellen, die Gott im Paradies begründet hatte; ich wurde zur Königin der Familien und erlebte ihnen die Gnade, dass das Göttliche Fiat in ihnen regiere, um Familien zu haben, die mir gehörten und in deren Mitte ich Königin sei.

Aber das ist nicht alles, meine Tochter. Unsere Liebe brannte und wir wollten ihnen zu erkennen geben, wie sehr wir sie liebten und ihnen die wunderbarste Lehre geben. Beim Höhepunkt des Mahles ging der Wein aus, und mein Mutterherz fühlte sich von Liebe verzehrt, wollte Hilfe bringen.... Im Wissen, dass mein Sohn alles vermochte, sagte ich mit flehender Stimme, aber in der Sicherheit, erhört zu werden: „Mein Sohn, die Brautleute haben keinen Wein mehr.“ Und er antwortete mir: „Meine Stunde, Wunder zu wirken, ist noch nicht gekommen.“ Da ich sicher wusste, dass er seiner Mutter nichts verweigern würde, sagte ich den Dienern: „Tut, was euch mein Sohn sagt, und ihr werdet haben, was ihr wollt, ja ihr werdet mehr und im Überfluss haben ...“

Meine Tochter, mit diesen wenigen Worten gab ich den Menschen die nützlichste, unverzichtbare und erhabenste Lehre. Ich sprach mit meinem Mutterherzen: „Meine Söhne, wollt ihr heilig sein? Tut den Willen meines Sohnes; verwerft nicht, was er euch sagt und die Ähnlichkeit mit ihm, seine Heiligkeit wird in eurer Macht stehen. Wollt ihr, dass alle Übel bei euch ein Ende haben? Tut, was mein Sohn euch sagt. Wollt ihr irgendeine, auch schwierige Gnade, erlangen? Tut, was er euch sagt und was er will. Wollt ihr auch die für das natürliche Leben notwendigen Dinge? Macht, was mein Sohn sagt; denn seine Worte, dem was er sagt und will, wohnt solche Macht inne, dass sein Wort die Güter enthält, um die ihr bittet und euren Seelen die Gnaden schenkt, die ihr verlangt ...“

Wie viele beklagen sich, dass sie schwach, betrübt, voller Leidenschaften, elend, unglücklich sind; und doch beten und beten sie, aber weil sie nicht tun, was mein Sohn sagt, erhalten sie nichts, der Himmel scheint für sie verschlossen zu sein. Dies ist ein Schmerz für mich, weil ich sehe, dass sie sich trotz ihrer Gebete von der Quelle aller Güter entfernen, die der Wille meines Sohnes ist.

Die Diener hingegen taten genau, was ihnen mein Sohn sagte: „Füllt die Gefäße mit Wasser und bringt sie zu Tisch.“ Mein Jesus segnete dieses Wasser und es verwandelte sich in köstlichen Wein. O, tausendmal selig, wer tut, was er sagt und will! Indem Jesus für sein erstes Wunder meine Mitwirkung gewählt und meine Gebete erhört hatte, verlieh er mir die größte Ehre, setzte er mich zur Königin der Wunder ein. Er liebte mich so sehr, dass er mir den ers-

² 13. März 1912, *Buch des Himmels* Band 11

³ 12. April 1938, *Buch des Himmels* Band 36

ten Platz als Königin auch in den Wundern einräumen wollte, und nicht mit Worten, sondern mit Taten bekundete er: „Wenn ihr Gnaden und Wunder wollt, kommt zu meiner Mutter, ich werde ihr nie etwas abschlagen, worum sie mich bittet.“

Als ich bei dieser Hochzeit dabei war, meine Tochter, schaute ich überdies die zukünftigen Jahrhunderte, ich sah das Reich des Göttlichen Willens auf Erden, ich erblickte die Familien und erlebte ihnen, dass sie ein Abbild der Liebe der Heiligsten Dreifaltigkeit würden, damit dieses Reich in voller Blüte stünde; mit meinen Rechten als Mutter und Königin war ich wirkungsvoll bemüht um die Herrschaft des Göttlichen Fiat, dessen Quelle ich besaß, und stellt den Menschen alle Heiligkeit, Gnaden, Hilfen zur Verfügung, die ihnen für das Leben in einem so heiligen Reich nötig sind. Und deshalb wiederhole ich: ‚Tut, was euch mein Sohn sagt‘ ...“⁴

Drittes lichtreiches Geheimnis: Jesus, der das Reich Gottes verkündet und zur Umkehr aufgerufen hat

Maria spricht zu Luisa: „Du musst wissen, dass ich im Licht des Göttlichen Willens erkannte, wie schlecht und undankbar mein Sohn behandelt wurde. Seine ersten Schritte richtete er nach Jerusalem; und er besuchte als Erstes den heiligen Tempel, in dem er die Reihe seiner Predigten begann. Aber, welch ein Schmerz! Sein Wort, das voll Leben ist, das den Frieden, die Liebe und die Ordnung bringt, wurde falsch ausgelegt und mit Misstrauen und Bosheit angehört, besonders von den Gelehrten und Gebildeten jener Zeit. Und als mein Sohn sagte, dass er der Sohn Gottes war, das Wort des Vaters, derjenige, der gekommen war, um sie zu retten, da gerieten sie so in Wut, dass sie ihn mit ihren wütenden Blicken vernichten wollten. O, wie litt da mein geliebter Jesus!

Als er sah, dass sein schöpferisches Wort zurückgewiesen wurde, erlitt er gleichsam Todesqualen, und ich war ganz darauf bedacht, dieses blutende göttliche Herz zu trösten und opferte ihm mein mütterliches Herz auf, um seine Wunden selbst zu empfangen, um ihn zu trösten, ihm beizustehen und ihn aufzurichten ...

O wie oft, nachdem sie seine Worte gleichsam zerrissen hatten, sah ich ihn vergessen von allen, ohne dass ihm jemand eine Erfrischung angeboten hätte, alleine, außerhalb der Stadtmauern, im Freien, unter dem Sternenhimmel, an einen Baum gelehnt, wie er weinte und betete für das Heil aller. Und ich, meine liebe Tochter, weinte in meinem Häuschen zusammen mit ihm. Und im Licht des Göttlichen FIAT sandte ich ihm meine Tränen, meine reinen Umarmungen und meine Küsse als Trost und Stärkung.

Es konnte jedoch meinen geliebten Sohn nicht aufhalten, dass er sich von den Großen und Gelehrten zurückgewiesen sah; seine Liebe eilte und forderte Seelen. Daher umgab er sich mit Armen, Betrübten, Kranken, Krüppeln, Blinden, Stummen und mit viererlei Übeln behafteten armen Menschen; alles dies versinnbildlichte das vielgestaltige Elend, das ihr menschlicher Wille verursacht hatte. Und Jesus in seiner Barmherzigkeit heilte alle, tröstete und lehrte alle. So wurde er der Freund, der Vater, der Arzt, der Lehrer der Armen.

Meine Tochter, wie die armen Hirten es waren, die ihn bei seiner Geburt willkommen geheißen hatten, so sind es die Armen, die ihn in den letzten Jahren seines Lebens hier unten bis zum Tod begleiten. Denn die Armen, die Unwissenden sind die Einfachsten, die am wenigsten an ihrem eigenen Urteil und an ihrer eigenen Vorstellung hängen, und sind daher die am meisten geliebten und gesegneten „Benjamine“ meines lieben Sohnes; hat er nicht arme Fischer als Apostel berufen, als Säulen der zukünftigen Kirche?“⁵

Viertes lichtreiches Geheimnis: Jesus, der auf dem Berg verklärt worden ist.

Jesus spricht zu Luisa: „Es ist Meine Gewohnheit, zuerst die kleineren Dinge zu machen, als Vorbereitung für die größeren Dinge. Und diese sind die Krönung der kleineren Dinge. Diese Ordnung hielt Ich auch in der Erlösung ein: Meine Geburt war ohne Aufsehen, im Gegenteil, sie wurde vernachlässigt. Meine Kindheit war ohne den Glanz großer Dinge vor den Menschen. Mein Leben von Nazareth war so verborgen, dass Ich unbekannt von allen lebte. Ich ließ Mich herab, die kleinsten Dinge und die gewöhnlichsten des menschlichen Lebens zu tun.

In Meinem öffentlichen Leben gab es etwas Großes, doch: wer kannte Meine Gottheit? Niemand! Nicht einmal alle Apostel. Ich ging durch die Menschenmengen wie ein anderer Mensch, so sehr, dass jeder sich Mir nähern konnte, mit Mir sprechen konnte, und wenn nötig, Mich sogar verachten konnte.

Und ich, die ich die Rede von Jesus unterbrach, sagte: ‚Jesus, meine Liebe. Was für glückliche Zeiten waren das! Und noch glücklicher die Menschen, die sich, wenn sie es nur wollten, Dir nähern konnten, mit Dir sprechen konnten und bei Dir sein konnten!‘

Und Jesus: Ach, Meine Tochter! Die wahre Glückseligkeit bringt Mein Wille. Er allein schließt alle Güter in die Seele ein, und indem Er sich zur Krone um die Seele macht, setzt Er sie als Königin der wahren Glückseligkeit ein. Diese Seelen allein werden Königinnen Meines Thrones sein. Denn sie sind Geburten Meines Willens. Dies ist so wahr, dass diese Menschen nicht glücklich waren. Viele sahen Mich, aber sie kannten Mich nicht, denn Mein Wollen wohnte in ihnen nicht als Zentrum des Lebens. Deshalb waren sie unglücklich, obwohl sie Mich sahen. Und nur jene,

⁴ Aus: Die Jungfrau Maria im Reich des Göttlichen Willens, im Anhang: Sechste Betrachtung

⁵ Aus: Die Jungfrau Maria im Reich des Göttlichen Willens, 26. Tag

die das Gut hatten, in ihren Herzen den Keim Meines Wollens zu empfangen, bereiteten sich dazu, Mich - das Gut - als Auferstandenen zu sehen. O das Wunder Meiner Erlösung war die Auferstehung, die - mehr als eine strahlende Sonne - Meine Menschheit krönte, und auch Meine kleinsten Akte mit einem Glanz und solchem Wunder erstrahlen ließ, dass es Himmel und Erde in Staunen versetzte. Die Auferstehung wird der Anfang, das Fundament und die Erfüllung aller Güter sein, die Krone und Herrlichkeit aller Seligen. Meine Auferstehung ist die wahre Sonne, die auf würdige Weise Meine Menschheit verherrlicht. Sie ist die Sonne der katholischen Religion, sie ist die wahre Herrlichkeit eines jeden Christen. Ohne Auferstehung wäre Meine Menschheit wie der Himmel ohne Sonne, ohne Wärme und ohne Leben.

Nun, Meine Auferstehung ist Symbol der Seelen, die die Heiligkeit in Meinem Wollen bilden werden. Die Heiligen dieser vergangenen Jahrhunderte sind Symbole Meiner Menschheit, die, obwohl sie ergebene waren, nicht die ständige Handlungsweise in Meinem Wollen hatten. Deshalb haben sie nicht die Prägung der Sonne Meiner Auferstehung empfangen, sondern die Prägung der Werke Meiner Menschheit vor der Auferstehung. Deshalb werden es viele sein, beinahe wie die Sterne werden sie eine schöne Verzierung des Himmels Meiner Menschheit bilden. Aber die Heiligen des Lebens in Meinem Wollen, die Meine auferstandene Menschheit symbolisieren werden, werden wenige sein.

Tatsächlich, viele Menschenmengen und Menschenmassen sahen Meine Menschheit, aber wenige sahen Meine auferstandene Menschheit, nur die Gläubigen, die am meisten Disponierten. Und Ich könnte sagen, nur jene, die den Keim Meines Wollens in sich hatten. Wenn sie diese Saat nicht gehabt hätten, hätte ihnen die notwendige Sicht gefehlt, um Meine glorreiche und auferstandene Menschheit zu sehen, und daher Zuseher Meiner Auffahrt in den Himmel zu sein.“⁶

Fünftes lichtreiches Geheimnis: Jesus, der uns die Heilige Eucharistie geschenkt hat.

Luisa schreibt: „Jesus, Freude und Wonne meines Herzens! Du erhebst dich und nährst dich sehnsüchtig dem Tisch, wo bereits Brot und Wein zur Wandlung bereitstehen. Ich sehe dich, meine Liebe, wie verklärt. Dein Anblick, wie man ihn nie wahrgenommen hat, zieht die Aufmerksamkeit aller auf dich. Die Apostel sind von dem freudigen Entzücken erfasst und wagen kaum zu atmen, deine gütige Mutter findet sich im Geist bei deiner Tischrunde ein, um die Wunder deiner Liebe zu schauen. Die Engel steigen vom Himmel herab. Es ist, als ob sie sich gegenseitig fragten: „Was ist das? Ist das nicht das Übermaß, der Wahnsinn der Liebe? Ein Gott erschafft nicht einen neuen Himmel oder eine neue Erde, aber er gibt sich selbst ein neues Dasein, indem er die vergängliche Materie von ein wenig Brot und Wein in den Leib und das Blut seiner Menschheit verwandelt.“ O unersättliche Liebe!

Als deine Jünger um dich geschart sind, sehe ich, wie du das Brot in deine heiligen Hände nimmst und dem Vater darbringst. Ich vernehme deine Stimme, die spricht: „Heiliger Vater, Dank sei dir gesagt, weil du immer deinen Sohn erhörst. Heiliger Vater, wirke du mit mir. Einst hast du mich vom Himmel auf die Erde gesandt, Mensch zu werden im Schoß einer Jungfrau, um unsere Kinder zu retten. Gestatte mir, dass das Wort in jeder Hostie Fleisch wird, um die Rettung der Menschenkinder fortzusetzen und das Leben einer jeden Seele zu sein. Siehe, Vater, nur wenige Stunden sind mir noch beschieden. Wie könnte ich so herzlos sein, meine Kinder allein und als Waisen zurückzulassen! Zahlreich sind ihre Feinde, zahlreich ihre Leidenschaften, dicht die Finsternis ihres Geistes, groß die Schwäche ihres Herzens, denen sie unterworfen sind. Wer wird ihnen zu Hilfe kommen? O ich bitte dich, lass mich in jeder Hostie zurückbleiben, um meinen Kindern das Leben zu erhalten, ihnen Licht, Kraft und Stärke zu sein. Wohin kommen sie sonst? Wer wird ihr Führer sein? Die Werke unsere Hände sind ewig, meiner Liebe kann ich nicht widerstehen, ich kann und will meine Kinder nicht allein lassen!“

Mein Jesus! Die Himmel neigen sich nieder und bringen dir einen Akt der Anbetung in dem neuen Zustand tiefster Erniedrigung dar. Nun ist deine Liebe zufriedengestellt. Ich sehe bis zum Ende der Zeiten auf dem Altar alle konsekrierten Hostien. Aber so viele Hostien sind mit dem Kranz deiner schmerzvollen Passion umwunden, weil so viele Menschen das Übermaß deiner Liebe nur mit dem Übermaß von Undankbarkeit, ja grauenhaften Verbrechen lohnen.“⁷

Nächstes Gebetstreffen

Sonntag, den 15. November 2015 – um 15 Uhr in der Katholischen Pfarrkirche
St. Maria Magdalena Am Kirchberg 1 **53809 Ruppichterorth-Schönenberg**

Bei Rückfragen: Tel. 02297-1677 oder E-Mail: femlinde@gmail.com
Aktuelle Informationen auf unserer Webseite: www.luisapiccarreta.de

⁶ 15. April 1919, *Buch des Himmels* Band 12

⁷ Stundenuhr des Leidens, 4. Stunde